Unterhaltungsblatt des Vorwärts sonnabend, 6. februar.

Vor Warschau.

Ein ergreifendes Stimmungsbild, bas bas gange Elend in bem von der Kriegenot so schwer heimgesuchten Bolen mit dusteren Farben malt, entrollt Concetto Beitingto, ein Kriegeberichterstatter ber "Stampa", in einem aus Biafergno bor Baridau batierten

Das ichmußftarrende Gelande breitet fich in wellenformigen Linien bor unferem Blide aus. Bloglich, bei einer Biegung bes Beges, in ber Sohle eines begenformigen Taldens grune Reflege ainer Begetation und dazwischen ber grave Farbenkleds eines Torichens, bas wie eine vorgeschichtliche menichliche Niederlassung annutet. Laufgräben reihen sich an Laufgräben, wuchtig und massig wie Kasematten. Bernunlich hatten die Ausgenben, windig and massig wie Kasematten. Bernunlich hatten die Aussen sie aufgeworfen, um dem Feind die Straße nach Kiaferzno zu verlegen. In einem Ende des Dörschens drängt sied ein Haufe Bauern deiderlei Geschlechts um zwei mit altem Holzgerimpel beladene Hanzug in einen neuen Höhlendau zu dewerstselligen. Sie sind dumit beschäftigt, sich wieder in den Besit der Fenner und Türen zu sesen die der Fenner und Türen pie seigen, die die Goldaten, die vor ein paar Tagen wie ein Wirbels wind ins Darf frürmten, aus den Häusern entsührten, um sie als Täcker und Decungen in ihren Erdhöhlen zu verwerten. Die rechtmäßigen Gigentumer dieser Dinge hantieren herum mit Bemegungen, Die an bas Treiben mit einer Ausgrabung beichäftigter Archaologen gemahnen. Salb verärgert, balb gerührt erfonnt die eine ber Frauen ihren Gensterborhang wieder, die andere eine Natraße. "Da schau einmal, Taddaus, wohn sie unsern Waichtrog verschleppt kaben!" — "Wein armes Tischhen! Es sind Zeufel, ich igg's ja, Teufel!" — "Jit das wohl eine Art, mit einem Badtrog umzygehen?" — Bein, wahrhaftig; die Frau hat recht. Iber sur den triegführenden Soldaten ist das Weien der Tinge nicht wehr dasielbe, das es in den Augen des gewöhnlichen Sterklichen dar-itellt. Die Bonntafie des Kriegers gleicht der des spielenden Kindes. Es erkennt in jedem Gegenstand verborgene Werte, an die noch fein Menich verher gedacht hat. Der Stafetenzaun eines Gattens it das beite Marerial für eine Dede, und Türfligel find geborene Beitstellen, mährend Matrahen sich in der Rolle von Wänden verächtig bewähren. Sieigt man aus den Gräben heraus, so sieht bald ben ihnen nichts mehr. Der Bald verftedt fie fofort; der Bald, der inden nichte mehr. Der Idab derstat die fofats der Bald, der sich endlos dis zum Horizont zu dehnen icheint, als wann er auf der Wanderschaft ware. Rit dellommennem Derzen jucht der Wenich in dieser düsteren Einöde seinen Weg. Plöplich den schwelende Nauch eines Fewars, eine Falltür, die den Weg zum Tode weitt. Furchtbarl Es regnet, was dom Himmel herunter Der Bind jagt ben ichtvelenden Rauch fiber bas obe Felb. Rwiichen zwei Zwillingstannen ein Grabhugel, den zwei zum Kreuze gestaltete Holzitüte überrogen. Eine mit blauer Tinte gesichriebene Aufschrift belehrt den Wanderer, daß hier ein deutscher friegsfreiwilliger Artillerieuntervifizier den Heldentud gefunden bat und zu ewigem Schlaf gebeitet wurde. Auf ber anderen Seite givei weitere Kreuze, groß, ungelent und rot überftrichen. Alles in ichoniter Ordnung; gewisienhaft und fauber gemacht. Gin Ton itolger geierlichkeit liegt über bem Ganzen. Infinktiv ergreife ich ein grines Zweigden und lege es fromm auf die Grüber in Ber-tratung ber beiben fernen Greichen, die es vielleicht im Dunkel ihrer Gebanken fuchen wie Tauben, die fich in der Racht veriert

Auf einer wilben, roben Strafe treie ich aus bem bfaublauen Rachifchatten bes Balbes wieber auf die Ebene hinaus. Die Strafe iit bon ben Rabern fchwerer Fubrwerfe gerriffen. Die erften Spuren bes Feinbes. Gespannt folge ich ben Wagenfurchen, ohne mehr bie bes Feinbes. Gespannt folge ich den Wagenfurchen, ohne mehr die Ralte und den Wind zu fühlen. Ein graufchimmerndes Flühchen taucht auf: die Jiverla. Die Brüde, die fich früber darüber spannte, liegt zu derei Stigken. Dis unwirtelbar vor die Tore Warichauselliegt zu dies nicht mehr eine einzige undeschädigte Brüde zu sinden. Tugerbalb des Gehölzes rauchgeschwarzte, elende Hünen, deren Fantarrachmen mit Natragam ausgestopft sind. Ein Fuhlteig, der zur Umfriedigung des Kirchhofs sührt. Wie gut haben es doch diese Koien, die wie verhätstellte Sonntagskinder friedlich in ihren Holzeiarpen schlefen, unter der forgiem dehauenen Steinplatte und der Tock immergrünen Efeus! Wie gut haben sie es im Vergleich zu den Ledenden, die aus ihren geblünderten und zerkrümmerten dutten gefücktet sind. Kein Zweisel, sier vorzen die Russen auf der Suchengraben. Die er Gude nach Ausruftungematerial für ihre Schübengraben. Die flatfenden Breichen in den Mauern, die zerriffenen Borbange und das zerschlagene armfelige Hausgerat reben eine nur zu beutliche Debe und Comeigen überall. - Bieber beginnen bie In bam moraftigen Boben Spuren von Meniden und Lieren, bidigebrangt, fchiver und eindrudevoll wie ber wuchtige

ben eingezeichneten Spuren. Bon allen Geiten friechen fie heran, auf allen Stragen pragen fie ihre Runenzeichen. Das war fein Strom bon Menichen mehr, ber hier feinen Weg genommen batte, das war ein Meer. Und es schwillt immer mehr an. Bon einem Fuhlteig zum andern, von Dorf zu Dorf, über Wiesen, Felder und Walder ergieht fich dieses Meer von Spuren, Kilometer auf Risoneter. Ich wandere und wandere. Ewig und immer der gleiche Ausblic, ohne eine Unterbrechung des Einerleis, ohne ein Untercheibungszeichen. Und gang Bolen, von den Rarpathen bis zur Ditfes, fieht fo aus: Gin großes monotones Gelande, bas bas Schidfal gum Echlachtfelb bestimmte, ein Gelande, ohne eine andere Abirochielung als diesen ewigen Bechiel zwischen Bald und Feld, zwischen Grun und Geld, einem Grun, das fast ichwarz ist und deinem Gelb, das ins Beihe hiniberipielt. Längs eines Juhlvegs, der sich wie ein Riefe behnt und streck, laufen die aufgerisenen Schienen der nach Erujez führenden Bahnstrede. Bon Plaseezuw sieht man nichts mehr. Ich gehe auf gut Glüd weiter, ohne au den Rickung zu denken. Blöhlich trifft mich der Blid eines Raben, ber von einem Baume hohnisch auf mich fieht. Breit und probig frachzt er von oben herunter, mit borgestredtem Schnabel begehrlich nach unten fchielend.

Die Parifer Zeitungen im Kriege.

Andreas Binding, der als Korrefpondent bon Bolitifen" in der frangösischen Hauptfiedt weilt, weiß über die Wandlungen innerhalb ber frangofficen Bettungewelt viel gu erzählen. Blätter, die bor dem Kriege eine große Rolle gespielt haben, sind jest in den Hintergrund gedrängt worden; andere naben sich raid emporgeschwungen; denn die französischen Leser siellen jest gang andere Ansprüche an die Presse als in Friedensfiellen jest ganz andere Ansprüche an die Presse als in Friedenszeiten. Auf Geschwäß legt man weniger Wert; man will vor allem gut und genau unterricket werden. So dat "La Liberté", die früher nur in einer Auslage don 60 000 Exemplaren erschien, jest eine Auflage don einer Biertelmillign. Das Platt erscheint namelich zur rechten Zeit und sieht in dem Kuf, zwerkäsig und patriotisch zu seine Auflage von einer Biertelmillign. Das Platt erscheint namelich zur rechten Zeit und sieht in dem Kuf, zwerkäsig und patriotisch zu siehen Eine ganze Keihe den Plättern üt delle den der Bildilche verschungen; andere sind ganzlich an die Wand gedeütst worden. Das gilt für den größten Teil der eigenklichen Boulepardpresse, die früher den ihren vonstedten Textessamen und dergleichen Einstünften geled hat. Unter den derschwundenen Zeitungen ist die anzisserläge "Lanterne", der "Gedenement", der achtele "Aappel" und die donapartifische "Autorité". Auch der mondäne "Gil-Blas" (der just Caillaux gehört) mußte sein Errapitate "Rappel" und die donapartituisse "Autorie". And der mondane "Gil-Blad" (der jest Caillaur gehört) mußte sein Er-icheinen einstellen, weil sast seine samtlichen Redakteure und Mit-arbeiter, durchweg junge und bogadie Boulevard-Journalissen, zu den Fahnen berufen worden sind. Er soll aber nach dem Kriege wieder auferstehent. Schwer gelitten hat der ehemals so mächtige "Matin". Bei Beginn des Krieges siel seine Abonnentenzisser von 800 000 auf 300 000. Icht hat sich der Berkauf des Blaites wieder etwas gehöben; man lieft es wegen der kleinen Slizze, die es jeden Tag von der Front bringt und die Lage erheblich anschauwieder eiwas gehoben; man lieft es wegen der kleinen Slizze, die es jeden Tag den der Front bringt und die Lage erheblich anschaulicher als der offizielle Bericht darstellt. Auch die Abonnenten des "Fourn al" fanken den 1 400 000 rapid auf 500 000; inzwischen hat das "Journal" aber beinahe seine alte Auflage zurückzewonnen. In bodem Grade haben dest Abel Lermanis Schildermonnen. Heures de guerre de la famille Valadier" (Kriegöstunden der Kamilie Galadier) beigetragen, die die Birkungen des Krieges auf eine kleine Bürgerfamilie zeigen, und die die Stimmung der Zeit in unzähligen französischen Kleinbürgerfamilien getroffen haben. Das "Journal" ist insofern redaktionell bester daran als sein Haupschafturrent, der "Matin", als es troit des Krieges mehrere leiner beiten Kedern hat beholten konnen, der köglich mit dem

ichieft beiten Febern hat behalten tonnen. Deisplelsbeile den gesichieden Kriegskorressondenten André Audedque, der täglich mit dem Auto zwischen Varia und der Front hin und der pendelt. Der "Vett! Partifien", die verdreiteite aller französtschen Zeitungen, dat seine 1600 000 Abonnenten edenso dehalten mis das "Vetit Journal" seine 1100 000 Leser. Beide Blötter haben ihre größte Verdreitung in der Vroding, und sie dursten durch den Arteg an Abonnenten eher zugenpummen als abgenommen haben. Aber das eigentlich führende Morgenplatt der französischen Kaupftfadt ist das "Echo de Varia" geworden, das seine Auf-Sampfitadt ift das "Edo be Paris" gesporben, das feine Auflage von ehemals 100 000 Exemplaren raid verfechstacht hat. Diefen unerhörten Aufichwung verbantt bas Blatt einmal ben Schilberungen Baul Bourgets und bem täglichen Leitartifel, ben Maurice Barres idreibt. Diefer Beigartitel gibt ber Stimmung in ben Greifen ber oberen frangoffichen Bourgeoifie Ausbrud. Reben bem "Echo be Baris" wird ber "Figaro" viel gelefen, ber zwar noch ungefähr seine einstige Berbreitung, aber nicht mehr sein altes

Anfeben bat. Auch ber "Gaulois" hat noch feinen Leferstamm beibe Blatter beschäftigen fich vorwiegend mit ber mondanen Boblitätigleit und ber Ruriorge für bie Goldaien. Bon abnlider Goftmung wie ber "Gaulois" ift bie "Action Françaife", bas Blait der jüngeren Robalistenfreise. Es ist antisemitisch und ogi-tiert gegen die Republik für eine Revolution. Clemenceaus "Homme en chaine" liest man aus Reugier. Er weiß schon im voraus, voo die Zensur eingreisen wird, und richtet seine Ar-istel demenisprechend ein. Und durch die Vorderen Geschaftlichen barauf ergielt ber alle Bolomiter mit feiner großen Gefchidlichteit erheiternde Wirtungen. Gustabe Herves "Guerre faciale" lieft man als Auriojum. Der ehemalige Antunilitärist erfreut sich jeht wohltvollender Unterstützung seitens der Regierung, und als er fich beim Ausbruch des Arieges als Freivilliger meldete, antwortete man ihm, er tonne seinem Baterlande besser badurch dienen, daß er auf seinem Bosten bliebe. "Faris Journal" bringt täglich Listen von Berwundeten (in Frankreich werden befanntlich die zunt heutigen Tage noch feine Berluftliften ansgegeben). 2 3 nipr-mation" war vor dem Kriege ein Blatt der Lancierung von Borfennachrichten. Es hat auch jehr nur eine minimale Antlage; aber fie ist boch im Bachfen begriffen, weil bas Blatt gute und lange Luszuge aus ber englischen Breffe bringt. (Die "Sumanite" icheint Winding mertwurdigerweife nicht gu erwähnen. Reb. b

Das ift nämlich ber Kernpunfi: Die gewaltige Ueberlegenbelt ber englis ich men Breise über die frangblischen Zeitungen. Denn wer wirklich eingehend über den Arieg in-formiert sein will, tauft die Barier Ausgaben der englischen und amerikanischen Blätter. "New Port Derald" und Dailh Dail" werden außerordentlich viel gefauft, und bie "Eimes" haben gegenwärtig in Baris eine Berbreitung wie nie gubor. Streng genommten gibt es eben in Baris beute überhaupt nur brei Beifingen, die einigermagen ernit zu nehmen find, neben dem roisa-lintiden "Gaulois" nur noch das fonservative und steissenene Journal de Débats" und den "Temps", der das eigentliche Organ der Regierung, daneden das Blatt der französischen Protestanten ist. Der "Temps" wird hente mehr als je geleien. Die Minderwertigseit der französischen Presse rächt sich jest; in Friedendzeiten waren die Blätter alle voll von Mordgeschaften und fümmerten fich nicht um die fibrigen Dinge in ber Welt. Wurde in Paris ein altes Weib ermordet, jo war die ganze Boulevardprofic boll von dieser Sensation. Die einzige Auniform, die eingesendere bell von dieser Sensation. Die einzige Auniform, die eingesendere besprochen wurde, war die des Theaters, und das auch nur, weit der Kritifer des Blattes in der Regel sellst der Berfasser von Theatersüden war. So sam der französische Journaliss nie uber die minderwertigte Lokalreportage hinaus, während die führenden von ihren Lokalreportage dinaus, während die führenden englischen Zeitungen ihre Korrespondenten nach Gudafrifa und Kanada, nach Japan und Australien sandten, woburch fie zur Berichterstattung großen Sitts erzogen wurden. Seute, in Ariegazeiten, racht fich bas; ber graufigite Mord muß obne jede llebertreibning in aller Schlichtheit geschildert werden, wenn eine gange Belt in Stommen field. Jest gilt es, peinlichfte Genauigfeit gut und bie gewohnten llebertreibungen gu vermeiben, und bas hat der franzönische Fournalist nicht gelernt. So kommt es, daß man in der französischen Presse nur sehr wenige wirklich ergreisende Kriegsschilderungen findet. Man lieft eine Menge wohls geformier fleiner Echas; aber fie baben den Fehler, daß fie ebenfo-gut erfunden wie wirklich erlebt fein können. Auf dem Echact-felde ist der französische Kontnalist bilfios. Man hat kurzlich eine Anzahl bekannier Journalisten offiziell an die Aront zugelassen; aber das Resultat war kläglich. Es handelte sich ja nicht darum, dem Leier zu versichern, das man im Argonner Wald gewosch lit und eine Bidelhaube geschen hat. Es handelte sich darum, die Kunst zu üben, durch die Schilderung charasteristischer Sinzelkeiten arose Verspektiven zu geben. Auf diesem Gediet besteh der anzellische Journalist eine bedenkende Uederlegenheit, und deshald lesen jehr alle Versier, die anglisch versiehen, englische Blätter.

Aber es gibt für die Borifer Breffe eine Entschuldigung, die 3 en fur. Es gibt neben der militärischen auch noch eine Sibil-zensur. Gegen die erstere hat man wanig einzuwenden; die Sibilzenjur eber ift, so sagte dem danischen Korrespondenten ein Paniser. Redasteur, vom französischen Stondpunst aus so blöde, das man glauben könnte, sie werde von Frankreiche Feinden gehandsabt. Co werben oft gerade Diejenigen Artifel unterbrudt, die geeignet find, patriotifche Begeifterung gu entflammen. Der Borfipende ber Benfur ift ber ehemalige Finangminister Alob, beffen Burean fic ber Rabe bes Invalibendomes befindet. Jeben Rachmittag um 4 Uhr und jeden Abend um 111/4 Uhr empfängt herr Rlog bie Rebaltionsselreiare der Zeitungen, die gewöhnlich versönlich mit bent Matern erscheinen. Die Borlage der Watern ist Borlorift; Abguge ber Zeitungsartifel merban nicht entgegengenommen.

Ueberfluß.

Bon Martin Anderjen Rego.

Ach, was für ein Gefindel die Menichen doch Waren! Er haßte fie, und er haßte den Mann dort und batte ihm feine Lampe an ben Ropf merfen fonnen. Geine Bande gitterten, er empfand eine verzehrende Quit, irgendetwas Scharfes in ift es auch uninnwathisch, wenn ein Mann die Schul diesen Körper hinabzustoßen, der da bleischmer und gelähmt andere schiebt und sich selbst dem Mitteid überliefert. lag und die Ideale der Menichen reprajentierte.

Die Erichlaffung nach der ftarfen Erregung bewirkte, daß es ihm in den Ohren raufchte; und erft als ber Tag graute, fiel er auf feinem Lebnftuhl in Golaf.

Er erwachte davon, daß ber Kandidat, der jest auf-

gerichtet auf dem Sofa faß, laut wehklagte, "Bas ist los?" fragte Bauder verdrießlich. "Sind Sie

"Ad, nun hat man mich wieder betrunken gemacht." winnmerte der Kandidat und wiegte sich nach den Seiten wie ein Kind, das ungliidlich ist. "Ich bin ja so leicht zu ver-führen! Ich sinde, Sie sollten sich schämen, meine Schwäche to ausgunugen."

und mich zu fich nach Sarvie geschleppt?"

"Ich möchte Sie etwa mir?" fuhr Bauber auf.

"Ia, haben Sie mich vielleicht nicht betrunken gemacht und mich zu sich nach Sarvie geschleppt?"

"Ich möchte Sie darouf aufmerkam machen, daß ich, wenn ich Sie auch im Graben hier drauhen in einem widermörtigen Lustande aufgelesen und Sie sinnlos betrunken und kinnland die ganze Pocht hei wir gehaht beit wieden. ftintend die gange Racht bei mir gehabt habe, tropbem nicht den Anfpruch erhebe, bu Ihren Bechbriibern gerechnet gu

werden. Der Randidat begann zu weinen:

3d bin fo leicht ju verleiten, wenn ich meine ichwachen Augenblide babe, und das wird eben ausgenutt. Alle wirken mit, wenn es mir ichlecht geht, und nicht einer fummert fich um mid. Benn Sie mußten, mas es heißt, feine Mutter gehabt zu haben, so würden Sie meine Erniedrigung nicht bagu verständlich hielt, daß Sie ichuld an meinem Zustand waren, benuten, sich aufs hohe Pferd zu sehen. Aber Sie find so talt Aber ich wurde bier auf Ihrem Sofa wach und habe noch und nichtern. Gie verstehen nicht, wogu die Berzweiflung in diesem Augenblid nicht die fernste Erinnerung an bas, was einen Menfchen treiben tonn."

"Id febe blog nicht ein, daß fie untrennbar an den Branntwein gefnitpft fein foll."

"3d trinfe feinen Branntwein," warf der Randidat nicht ohne Gelbftgefühl ein.

Bauber lächelte. "Sie mogen bollfommen recht darin baben, doft es mir nicht gufteht, mid aufs hobe Bferd gu feten - es flingt blog ein wenig fonderbar in Ihrem Munde, der Sie als Hüter der Gesellschaft gelten wollen. Und dann ift es auch unsymbathisch, wenn ein Mann die Schuld auf

"Ja, ich bin ein erbärmlicher Lump," rief ber Kandidat Bauder wurde nach und nach gang betäubt und schwindlig beftig, "aber ich babe auch nie einen Menschen gehabt, der mich fampfend voranging. non dem Bachen in dem mit Alfoholdunsten gefüllten Raume. um meiner selbst willen lieb gehabt hat." Seine Stimme "Mir icheint, Sie Bitterte vor Bergweiflung.

"3ch febe nicht ein, was das mit der Erbarmlichfeit ju tun hat," erwiderte Bauder bart. "Mebrigens gibt es ja Beute, die etwas für Sie übrig haben," fügte er milder bingu. Barum, meinen Gie, hatten fonft meine Birtin und ich uns Shrer beut nacht angenommen? Bir batten Gie ja gang rubig Ihrem Schidfal überlaffen tonnen, ba Gie bod ein ermachjener Menfch find.

"Und wenn ich nun umgekommen mare?" fragte ber

Randidat icaubernd. "Dann hatten Gie fich in 3brem Simmel damit troften fonnen, daß Gie als abidredendes Beispiel Ruten gestiftet

hätten. Dem Randidaten war nicht gang wohl jumut bei ben mildest gesprochen groben Schergen des anderen, und er berfuchts vergebens zu lächeln. Aber als er auffiand und ben Boben unter fich fühlte, wurde ihm besser, und sein altes Gelbstbewußtsein kehrte allmählich zurud.

"Sie entschuldigen ja, daß ich Ihnen gegen meinen Willen — und eigentlich auch gegen den Ihren — eine un-ruhige Nacht verschafft habe," jagte er nachläsige. "Jedenfalls brauchen Sie sich nicht beisen zu ichainen, was Sie für nich getan haben." Das flang etwas spöttisch.

"Deffen bin ich felber nicht jo gang ficher," entgegnete

Bauder biffig.

3d habe Ihnen unrecht getan, wenn ich es für felbit. vorgegangen ift, feit ich mit Ihnen bei Gorenfens gujammen "Bersweiflung fenne ich möglicherweise boch," fagte Rarl war. In meinem Gedachtnis ist ein bollständiges Loch; ich

fühle, daß diese Beit über mich hingeglitten ift, ohne eine Mhnung ju haben, was fie entholten hat. Sie werden gu-geben, das das ein bochft intereffantes Phanomen ift." "Jawohl, höchft intereffant." - Bauber gabnte.

3d habe das bisher noch nicht erlebt, wenigstens nicht o auffällig. Es hat wirflich den Anichein, als ob die beiden Raturen in uns vollständig allen Berfehr miteinander abbrechen können, so daß der Geift nicht einmal abnt, was ber Sorper unternimmt. Das erinnert an die Borftellungen, Die unfere Borfahren von Riefen hatten, deren Denid gu Saufe lag und ichlief, wahrend bas Tier in ihnen bem Seer

"Dir icheint, Gie follten bas Philosophieren unterlaffen und nach Saufe ju Ihrer Frau geben; fie ift ficher in Unrube Ahretwegen," fagte Bander, der der gangen Situation bon Bergen überdruffig mar.

Der Randidat erhob fich gefrantt und ging, ohne ein 13.

Wort ju jagen.

Un den folgenden Tagen dachte Bauder haufig an den Randidaten, häufiger, als er ielber es wünschte. Dazu trug auch der Umstand bei, daß jeder, den er traf, fosort anfing. von Rask und feinen Taten zu reden. Es ichien fo, als waren diesmal die Anficiten darüber geteilt, ob man wieder ben Echleier des Bergeffens über das Geichebene breiten folle; die anftondigen Burger ichutteiten den Ropf und fprachen davon, man muffe ein Erempel ftatuieren und - wenigstens für eine gemiffe Beit - ben gefellichaftlichen Berfehr mit Rast ein-

Dies ericien Bander um fo merfwlirdiger, da der Kandidat, der in der öffentlichen Meinung fo gut angeschrieben mar, diesmal nur zwei Tage gebummelt hatte, während vier Lage die Regel gu fein ichienen und er mandimal eine gange Boche aushielt. Indem regte fich feiner ber Bürger beionders darüber auf, wenn ein Mann hin und wieder beraufdt mor: viele von ihnen hatten ähnliche vertodische Anfalle, und einige hatten immer einen fleinen Comips und waren doch reibettable Leute. Man machte in diefem Buntt auch aus feingm Bergen feine Morbergrube, fondern rechnete Dieje Dinge gut den fleinen gemuflichen Erlebniffen, mit denen man recht gut eine Gefellichaft unterbalten und amufieren fannte, wenn fic erst überstanden worden waren. Die Stadt gablte den Ron-bidaten mit Recht gu den Ruchterneven unter den Burgern,

Aber woran lag es denn nun? (Gerti, folgt.)

Bebanterie bat zur Folge, daß die Beitungen, die boch in biefen I find, ihre Alintenschäfte nicht mehr aus amerikanischem Aufbaum, fdweren Zeiten mit Bapier fparen muffen, oft mit großen weißen Bladen in ihren Spalten ericbeinen. Gelegentlich ift auch eine gange Spalte frei, wenn ein Artifel gang bon ber Zenfur ber-bofen wird. Durch biefes Berfahren wird ber Zeitungsbetrieb aufgehalten und es gibt fanbig Mergerniffe. Bon ber Strenge ber Benfur werben in ben Rebaftionen ungahlige fomifche Gingel beiten berichtet. Es ift fogar borgefommen, daß man ben Namen bes Mannes, in beffen Ramen die Artifel genfiert werben, nämlich des Generals Gallieni, gestrichen hat. So geben hente auch die Barifer Blätter nur einen ungenauen und fehr unvollständigen Spiegel ber Beit.

Bilder von der Belagerung Tsingtaus.

Ein rundes Bierteljahr ift feit bem Falle Tfingtaus ber-gangen, und seht tommen die erften ausführlichen Schilberungen ber Belagerung Tfingtaus von benen an, die solange von der Mugenwelt abgeschnitten waren. Unter diefen befand fich auch ein Sollander, Der in einem inhaltereichen Briefe an ben "Rieume Rotterbamide Courant" eine Reihe hubider Bilber aus ber Be-

lagerung Tfingtans entwirft.

"Der 23. August war ber lette Tag bes japanifchen Mitima-tums. Bir erwarteten naturlich fogleich eine beftige Beschiehung, nichts berart gefchab, und wir faben nur am horigont an berichiedenen Stellen Rauchwolfen über bem Baffer. Die Schiffe, Die ben Safen blodierten, im gangen eima 20, große und fleine. Rach ein paar Tagen befamen wir fogar von japa-nischen Flaggichiff "Chuwo" einen Junfspruch, in dem der japa-nische General höslich mitteilte, daß er unferen Safen blodiere; weiter ieilte er bem amerifanifden Ronful und bem Romman banten bes öfterreichischen Areugers "Raiferin Elijabeth" war bor ber öfterreichifch-japanifchen Kriegeerflarung - mit, bag fie die Stadt noch berlaffen tonnten. Ginige Defterreicher berliegen auch die Stadt, febrien aber wieder gurud. Gine Boche lang borte man nichts mehr bon ben Japanern, bis fie Ende September bordrangen und fich wenige Rilometer bor ber Stadt feft-

Gin paar Tage nach Beginn ber Belagerung tonnten wir ein Muggeng hoch über une ichweben feben, und fpater brachte une jeber Tag Fliegerbefuch. Der Flieger ließ an verichiebenen Stellen ber Stadt ale Andenfen ein paar Bomben fallen, Die übrigens feinen nennenswerten Schaben anrichteten. Raich waren wir an diefe Lufterscheinung gewöhnt, ja wenn fie eines Tages nicht erschien, wurden wir unruhig. Man muß fagen, ber Blieger flog präcktig. Einen solchen Freundschaftsbeweis konnten wir natürlich nicht unbeantwortet lassen, bin und wieder führten unsere Flieger Gegenbesuche aus und ließen aus der Luft auf die Japaner auch verschiedenes fallen. Die Alieger flogen wenigstens 1000 Meter hoch, wo die Infanterie ibnen wenig anbaben fonnte. Trot aller Beschiefung machte ber Flieger die schänsten Be-wegungen und warf seine Bomben ab, wo es ihm paste. Schrap-nellseuer schien mehr Wirfung auf ihn zu haben, denn bei solcher Beschiefung veränderte er sogleich den Kurs. Allein es gelang nicht, ihn herunterzuholen. Ein paar Tage bor der llebergade ließ er feine Bomben mehr fallen, fondern Bulletine, worin die Deutfchen ersucht wurden, nicht foviel Material und Schiffe gu bernichten, blog bamit es ben Japanern nicht in bie Sande fiele. Im Anfange ber Belagerung war bie Beidiefung nicht beftig,

aber magrend ber letten acht Tage fonnte man fich faum bergen Es war ein Gebonner und ein Gefaufe, daß bie Rerven ernfthaft auf die Probe gestellt wurden. In Tsingtan ift fast tein Saus berichont geblieben. Wenn man auf die Strafen ging und das Saufen einer Granate hörte, überlief es einen falt. Den gangen Tag aber fonnte man nicht im Saufe bleiben. Benn man bann ploblich bas Saufen borte und wieber eine Granate unterwegs war, warf man sich lang auf den Boben: zwei Sefunden später platte das Geschot dann mit einem Söllenfrac. Berichtedene Granaten find übrigens nicht frepiert und man konnte die schönen ftählernen "Zuderhute" glänzend in der Sonne daliegen sehen. Gegen Ende des Ofioders war man davon überzeugt, das die Hebergabe ber Stadt nur noch die Frage von wenigen Tagen fein Die Japaner batten fich wie bie Maulwurfe bicht an bie beutiden Stellungen berangearbeitet. Unfere Beidune batten faft feine Munition mehr, und viele waren durch das Schiegen und die Beschiegung unbrauchbar geworben. Freitag wußte man, bag in der Racht gum Connabend (6./7. Rovember) ber Stadt fich enticheiben muffe. Gur die paar noch brauchbaren Ranonen batte man feine Munition, und die Mngabl der Infanteriegeschoffe war auch beschränft. Es geschah, wie borausgefeben; in biefer Nacht brachen die Japaner durch, und die fleine Garnifon tonnte bem Sturmangriff nicht wiberfteben. Diefe Nacht werbe ich nicht leicht bergeffen. Es war ein Bebonner bie gange Rocht hindurch. Zwischen 3 und 4 Uhr waren die Japaner in den deutschen Stellungen und liefen nach der Moltselaserne in der Richtung der Stadt. Um 7 Uhr worgens marschierten die Japaner bereits in die Stadt, besehten ruhig die wichtigsten Bunfte und biften überall die Blaggen mit ber aufgebenben Conne in ber Mitte. Tfingtau batte aufgebort, bentich gu fein.

Kleines Jeuilleton.

Deutschlands Holzschätze und der Krieg.

Nachbem der Krieg die Ginfubr ameritanifcher Bolger unmöglich gemacht bat, tonnte bie Beforgnis entfteben, bag bier ein Mangel entsteben wurde, für ben uniere einheimifden bolger feine genfigende Abbilfe bieten. Daß die Dinge glinftiger liegen, daß Deutschland führungsfaal eingerichtet und eröffnet, in dem den militarischen reiche Bestände an einheimischem Solze bat, zeigt Dr. heinz Welten Rachkreisen die Bilber des Filmarchivs borgeführt werden. Bisher in einem Auffat der "Dolzwelt". Wie die Engländer gezwungen find 4000 Meter Kriegsfilms an das Archiv gelangt.

fonbern aus bem reichlich bei ihnen lagernden Mabagoni angufertigen, fo haben auch wir die Möglichfeit, an Stelle ameritanifden Cidenholges Budenholg gu nehmen, bas benfelben gwed vollauf erfullt. Das barte bolg ber beutiden Bude tut oft aus. wo man bisher ohne bas gegeichnete Dienfte, Rugbaumbolg nicht austommen gu tonnen glaubte. Much für Schlittenbauten und andere Stellmacherarbeiten fieben in unferen einbeis mifden harten Golgerngende Mengen gur Berfügung. 35 Brog, ber beutiden Balber find Laubwald, fo bag icon viel Solg gefällt 35 Brog. ber werben fann, ebe eine Minberung ber Beftanbe bemerfbar mirb. Steht doch Deutschland gufammen mit Defterreich-lingarn in feinem Walbreichtum an zweiter Stelle in Guropa und wird nur bon Rugland fibertroffen. In ben 14 Millionen Deftar beutiden Balbes, bie 25 Brog, ber Gefamtlandesflade bebeden, findet fich Dolg in überreichen Mengen. Die Riefer dominiert; fie bilbet 3. B. im preufpiden Dodwald 62 Brog, bes Gesamtbeftandes. In ber Armee 23. im wird fie ale Bionierholz boch geichatt, aber auch ale Bauholz und ale Mobelholz wird fie mamigfach verwendet. Co wird auch die hoffnung unierer Zeinde, daß wir durch die Abichneldung der Bufuhr mit einer Solgnot zu rechnen haben wurden, fich nicht erfüllen.

Dom Infektenpulver.

Bei unferen auf bem öftlichen Striegeichauplat tampfenben Soldaten gebort bas Infeftenpulber als Mittel gegen die "ruffiichen Reiter", wie ber Golbatenhumor bie angriffoluftigen fleinen Dierchen getauft bat, gu ben begehrteften Urtifeln. Much biefe Abart ,feind licher Ravallerie", die dem Soldaten die Rachtrube raubt, wird eben aufs energischite befampit; nur werden wohl die wesighten geldegrauen wiffen, woraus das gesuchte grauweihe Bulber beund worauf feine Birtung beruht. In ben bier-Deutsche namene Unna Rofauer, Die eine Dalmatien eine In ihrem Garten muchs als fleine Bartnerei betrieb. Bflange eine Chrhianthemenart, die als Unfraut betrachtet und dem Unna Rofauer entdedte nun, dag entiprechend behandelt murbe. eine gange Angahl Umeifen und andere Infeften tot auf ben bertrodneten Blattern liegen blieben. Dies erregte ihre Aufmertfamfeit. Gie iammelte mit Abficht weitere Blatentopte und verfuchte bomit Inselten au toten. Die beabsichtigte Birlung erfolgte prompt. Als gute Geschäftsfrau baute nun die Gartnerin die wilbe Bflange an und trieb mit ben getrodneten Blutentopfen einen Sandel, jo lange fie lebte, nur über Ragufa und einen fleinen Teil Dalmatiens erftredte. Rach ihrem Tobe fette ein Apotheler ben Anbau und Sandel im großen fort und verforgte bald einen großen Zeil

ber Erbe mit "Dalmotiner Infestenpulber". Die Ruftur ber "Infestenpulberpflange" ift jest fiber einen großen Teil Dalmatiens und Montenegros ausgebreitet. Es bandelt fich um eine Chrisfantbenenart, die die wissenschaftliche Bezeichnung "Pyrethum einerariasfolium" führt und deren Blütenföpfe zu Bulver gerrieben werben. Der fleinige Boben Dalmatiens und Montenegros iceint ber Bflange besonders gugufagen, ba Berfuche, mberowo, befonders in Amerita, zu ziehen, fehtgeichlagen Bie diefe Birfung zustande fommt, barüber waren fich die Belehrten lange Zeit nicht einig. Jeht icheint festzusteben, bag brei Umftände mitwirfen. In den Fruchtsnoten ist ein atherisches Del enthalten, bessen Geruch die Tierchen anzieht und betäubt, ferner eine flüchtige Saure. Die einzelnen Biutenteilchen find mit Rabnchen verfeben, die die Geftalt von Wiberhafen baben, und die bei der Berührung bon den Infeften eingeatmet werden. Durch die Biderhalen feten fich die Blutenteile in ben Atmungsorganen ber Tiere fest und bringen biefe gum Anichwellen, wobei ber burch bie filichtige Caure berborgerufene Reig ein Hebriges tut. Goliebgeben die Infeften durch Buichwellen ber Atmungeorgane an Erftidung jugrunde. Bur die Menichen ift bas Inieftenpulber burchaus unicablich, ba es auf thre Atmungeorgane feine Reigwirfung

Motigen.

Mufitoronit Das britte Conntagolongert im Charlottenburger Schiller. Theater (mittage 19 Uhr) bringt on Rammermufifmerfen : ein Alabierquartett bon Robert Rabn und ein Alabier-Trio bon Beethoben. Der gefangliche Teil umfaht Lieber bon Beethoben, Schubert und Sugo Bolf. - 3m Leffing. Mufeum (Bruderftr. 18) findet Commtagabend 8 Uhr ber britte Rammermufifabend bom Steiner-Rothftein-Quartett ftatt. Bwifchen Berfen von Brahms und Beethoven fingt Eva Legmann vier Brahms-Lieber.

- Die Sturmfint als Entbederin. Das Unweiter, bas bor furgem gang Latium (bie Lanbichaft um Rom) beimfuchte, an ber Rufte bes Enrrhenischen Meeres, inabefonbere Cibitaveccia und in Angio, gewaltige Berberrungen angerichtet. In Angio gefellten fich zu allem Umglud auch noch ein befriger Bollenbruch und ein Sturm, ber bas Meer bis in feine Tiefe aufwühlte und eine gewaltige Sturmflut bewirfte. Die But der Glemente rig große Erdmaffen vom Lande ab. Auf bem Befigtum ber Gurftin Sarfina erfolgte ein Erdfurg, ber bas Landhaus niederriß und babei eine bisher verborgene Rifche bloglegte, in der eine lopflose antife Statue verborgen war. Das Aunstwerf hat allen Anspruch, dem berühnten Madden von Anzio ebenburtig an die Seite gestellt au werben.

Ein militarmiffenidaftlides gilmardib. Bom öfterreichifd-ungarifden Armeeobertommande werben auf ben Striegeichauplagen finematographische Aufnahmen gemacht, Die ber Berichterftattung bienen, andererfeits aber auch als biftorifche Dolumente bienen tollen. Bor lurgen murbe, wie bie Wiener "Beit" berichtet, in ben Raumen bes Kriegsarchivs in Wien ein Bor-

- Uhrmader und Schaufpieler. Sans Bagan, bas bor turgem verftorbene Mitglied bes Deutiden Theaters, war bon Saus aus gelernter Uhrmacher. Much als Schanipieler blieb er, wie ber Deutiden Uhrmacherzeitung geschrieben wird, feinem alten Berufe in feinen Mußeftunden treu. Er batte eine voll-ftanbige Berfitatie, in der er die ichwierigsten Arbeiten — aus Liebe gur Runft — ausführte. Diese Freude an der gelungenen Er batte eine voll-Sandarbeit erhielt er fich trot und neben feiner ichaufpielerifden Grfolge.

Sie freifen mich auf! Gin fefter Mann, ber auch in schwierigen Lagen feinen Sumor nicht verliert, bat folgenden Brief and Bolen an feine in Breslau lebende Frau geschrieben: 15. 1. 15. Liebe Mutier! Schide mir umgebend graue Laufefalbe, ich bin bergtveifelt! Die Aefter freffen mich bei lebendigem Leibe, fcmelle Silfe bringend notig. Aber mein boller Ernft, bitte fofort. Conft gefund, Mit Gruf Dein berlaufter Manne." Worauf die Frau fic die gerade bestehende Pafetwoche gunube machte und das gulaffige Dochftgewicht des begehrten Gutes abfandte.

Schach.

4 d e 1 g

Beif gieht und macht Remis.

Beig ift Batt, mas Chmarg nicht aufgeben fann.) göfung. (I. Tatř, Kb8; 2. Lab, beliebig; 8, b4 unb

Anfang Januar bat Meifter R. Teidmann im Burider Schade flub eine Simultanvorstellung bon 28 gleichzeitigen Bartien gegeben. Begen bes Rrieges balt fich eine gange Ungabl befannter Deifter gegenwartig in ber Cometa auf.

Radflebende Beratungepartie ift unlangft in Beibelberg gwifden verbfindeten Amateuren (Beig) und einem befannten Reifter (Schwarg) gespielt morben.

Spanifd.

1. e2-e4, e7-e5; 2. Sg1-f3,

3. Lf1-b5 Lf8-b4

lleblich ift 3. . . . a6; 4. La4, Sf6, mas jedoch fier megen 5. De2! unterlaffen murbe. Der von Alapin ber-rübrenbe Tertzug begwedt , Sgo? ohne Cinichrantung des Les zu er-möglichen. Bei dieser Berleidigung ift es catiamer, die Einschaltung von as: Last zu unterlassen und zwar aus Gründen, die in der nächtloßgenben Unmerfung angebeutet finb.

4. c2-c3 Lb4-a5 5. Dd1-n4!

2116 angebliche Biberlegung ber Maninfigen Berteidigung gilt (aut Blauer) "5. Sas, Lb6; 6. Sc4, d6; 7. d4, ed; 8. a4." Beboch wird bierbei bie einfache Barabe 8. . . Le6! gar nicht berudfichtigt ! ? . . . (9. a5 ?,

Bei 5. 0-0, Sge71; 6. d4, ed; 7. cd, d51; 8. ed, DX d5 batte Beig feinen Bortell. Bare hingegen fruber die Jugfolge 3... n6; 4. Lud ein-geschaltet geweien, so wurde Weis nummehr mit Lb3 nebst ab erfolgreich angreifen fonnen.

La5-b6 6. d2-d4 e5×d4 a7-a6! 7. c8×d4 Droht Labi nebft axb5. 8. 0-0 Lb6-a7

9. Lb5-e2 Dber 9, Ld3, b5; 10, Dd1, SXd4;

11. SXS, LXS; 12. LXb5, Df6 2c. d7-d5 10. e4×d5 Dd8×d5 11. Le2-c4 11. Sc3, Dd7; 12. Le3, Sf61 :c. Dd5-d7 11. 12. T/1-e1† 12. Til-el† Sg8-e7 Beig muß nun b7-b5 parieren. 18. d4-d5 Sc6-d4

Sd4×f3†

0-0

Sier fomobl ale im nadften Buge mar vielleicht So3 beffer.

16. 17. Lf4-g3 Se7b7-b5 18. Lc4-b3

Dber 18. d6 ?, bxc4 ! ; 19. DxT dc, Ld4) ; 19. . . . e6 nebit Borbereis (dc. Ld4): 19... fung pon Lb7 und Damenfang.

18. 19. Sb1-c3 Le8-b7 Kg8-h8! 20. Ta1-d1 f7-f5 21. Lg3-f4 Tu8-e8 22. Sc3--e2

Spefuliert auf Se2-f4-e6; fommt aber nicht dazu. Bei 22. TXT:, TXT; 23. h8, SXL; 24. DXS, De7; 25. Lc2 (DXf5?, Tf8); 25..., g6 nebst en. De5 fähre aus nähernber Unsgleich zustande.

Te8-e7 90 23. Lb8-c2?

Dies führt nur gu Tempoverluften. am beften Berbaltnismasig war Kfi!, um den Sed zu enflaßen. Oder auch 22. Lyd, Ted; 24. Sf4, S×S; 25. L×S, Ife8; 26. Kf1 :c. (Der Textzug hatte die Absicht, Ted Bu verhindern.)

28. 24. L/4-g5 Te7-e5 25. Lc2-b3 a6-a5 Lb7-a6! 26, a2-a3 27, Lb3-c2 La6Xd3 28. Lc2-d3 Beitnot. Txd5 genügte.

29. Df8×d3 Rad 29. TXL, To4 brotte Sg6-65-g4 tc. 29. . .

f5-f4 30. h2-h4 Dd7-g4 81. Kg1-f1 Der Drobung 14-63 gegenfiber gibt es feine beffere Barabe. Die

Partie ift eben nicht mehr gu retten. Sg6×h4 83. Dd3-f3 Teb×e21

Mufgegeben. (Begen Dhi+.)

Berliner Theater 8' Uhr: Peterchens Mondfahrt. 8 Uhr: "Exirablätter!"

Deutsches Opernhaus, Charlottenb. 8 Uhr Der Waffenschmied.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. 8 Uhr: Figares Hechzelt. Sonntag 3 Uhr: Gasparene. Gebr. Herrnfeld-Theater

8 Uhr: Familie Plaschek. Helbring contra Helbring.

Kleines Theater 8 Uhr: D. kategorische Imperativ

Komische Oper (a. d. Weiden-8.10U.: Gold gab ich für Eisen Von Stufe zu Stufe.

Komödienhaus 8 Uhr: Biedermeier.

B Uhre Ein Volksfeind.

Lustspielhaus 8%, U.: Die Orientreise. Sonnt. 3%, U.: Das Leutsanstsmündel.

Theater für Sonnahend, 6. Fehruar: Metropol-Theater Woran wir denken!

Montis Operetten-Theater 8 Uhr: Der liebe Pepi.

Residenz-Theater 8 Uhr: Die Schöne vom Strand.

Rose-Theater 4 Uhr: König Drosselbart. 8 Uhr: Sein ganzes Glück.

Schiller-Theater O. Uhr: Ueber unsere Kraft I.

Schiller-Th. Charlottenbg. 8 Uhr: Der gute Bürger.

Thalia-Theater s Uhr: Kam'rad Männe.

Theater am Nollendorfpl. 81/4 U.: Immer feste druff! Sonnt.31/2 U.: Der Graf v. Luxemburg

Theater des Westens ^{8 Uhr:} Rund um die Liebe 4 Uhr: Vater zicht ins Feld.

Theater in der Königgrätzer Straße 8 Uhr: Rausch.

Trianon-Theater 81/4 U.: Das Liebesnest. Sonnt. 31/2 U.: Die Walse aus Loweed

Volksbühne. Theater am Bülowplatz 81/2 U.: Die Kreuzelschreiber.

Walhalla-Theater 84. U.: Krümel vor Paris.



Johanna Terwin chen Theater, Berlin, n

Jakob Tiedtke v. Lessing-Theater, Berlin, in: Landwehrmann und Pikarde. Zeitbild in einem Akt von Otto Reutter.

Serene Nord mit ihren Wassernymphen. Rosa Felsegg mit ihrem Aeroplan.

Else Bernn, Operettensäng.
sow. der neue Februar-Spielplan. Kleine Preise! Morgen:

Nachmittag 3 unr - Vorstellung Kinder nachm. halbe Preise

URANIA Tanbenstr. 4 Uhr (Halbe Preise): Die Weichsel und die masur. Seen.

Die Vogesen und ihre Kampistätten. Horsaal 8 Uhr: Prof. Dr. P. Schwahn: Werden u. Vergehen im Weltenraum

Abends 8 Uhr:

Voigt-Theater. Badstr. 58.

Sonntag, ben 7. Gebruar : Der Veildenfreffer.

Quftfpiel in 4 Miten. Rolleneröffnung 7 116r. 20nf. 8 116r.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger.



Weihnachtsabend im Schützengraben Unfang 8 lihr. Militärpersonen und beren Ungehörigen voll-fommen freier

Zirkus Alb. Schumann Heute Sonnabend, Anlang 71/2 Uhr Gr. Gala - Vorstellung.

14. Da4-dt

15. Dd1×13

16 Te1-f4

Das SaxonaTrio die stärksten Männer der Welt mit ihrer lebenden Automobil-Brücke.

Der fallende Bensch. Ost und West. Froßes patriotisch. Schaustück

aus der Gegenwart in 4 Akten Morgen Sonntag, den 7. Februar: 2 Große Vorstellungen 2 nachm. 31/2, u. abds. 71/2, Uhr. 2

alast - Theater AM 200 Heute pünkti. 8 Uhr Zum 1. Male: "Muttchen hat's Wort!" v. Otto Reutter u. M. Reichardt mit Karl Gesner, Paul Otto, Stoff Margreiter etc. Sonntag nachmittag 31/2 Uhr: "Wir Barbaren".

In Freien Stunden

Casino - Theater.

Lothringer Strafe 37. Taglich 8 libr Das gr. Asbruar Spesialit. Brogramm
Fritz Brand Welda Braatz
Lucie Bernarde Gebrüder Roberts
Sur noch furze Seit:

Durch diek und dünn. onnt. 4 11hr: Durch Klippes v. Wellen Hational-Theater (Kopenicker)

Dir. Gmil Leicht. Sonntag, b. 7. Jebr., abends 8 Uhr : Gröffnungs.Barftellung : Wenn ber Landfturm tommt.

Thoater Folies Caprice Possen-Theater Moritz wird energisch.

Das Leutnantsfenster. Landwehrleute.

Martin Kettner a. G.

Spezialarzt

Dr. med. Wockenfuß, Friedrichstr. 125, (Oranienb. Tor). für Syphilis, Harn- u. Frauenleiden — Die Die Blutuntersuchung. Schneile, sichere schwerzlose Heilung ohne Berufswöchentlich 1 Heft für 10 Pf.

Ehrlich-Hata-Kur (Dauer 12 Tage)
Blutuntersuchung. Schneile, sichere schwerzlose Heilung ohne Berufsstörung. Teitzahlung.

Spr. 11—2 u. 5—8, Sonnt. 9—10

Berantwortlider Redofteur: Alfred Bielepp, Reufolin, Gur ben Inferatenteil verantw .: Ih. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchtruderei u. Berlagsanftali Baul Ginger & Co., Berlin SW.